

Rudolf Wachter

- 1923 geboren in Bernried/Bodenseekreis
Lehre in der elterlichen Schreinerei
- 1944 Meisterprüfung in der Heeresfachschule Eselsberg
Soldat in Russland, Verlust eines Beines
- 1946-1949 Besuch der Holzschnitzerschule Oberammergau
- 1949-1955 Studium der Bildhauerei an der Akademie der Bildenden Künste München bei Josef Henselmann, Meisterschüler
- 1954 Heirat mit der Bildhauerin Ursula (Ulla) Wachter, geb. Fonk
- 1955 Entwurf und Bau eines Atelierhauses in München gemeinsam mit seinem Bildhauerkollegen Hermann Rosa
- 1956-1964 Geburten der fünf Kinder Ursula Maria, Rebekka Maria, Veronika Maria, Maria Bibiana, Jonas Pirmin
- 1960 Oberschwäbischer Kunstpreis der Jugend
- 1965-1967 Studienaufenthalt in Griechenland
- 1967 Rückkehr nach München
- 1971 Stipendium für einen Aufenthalt in der Künstlerkolonie Mc Dowell, New Hampshire, USA
- 1974 Schwabinger Kunstpreis
- 1977 Teilnahme am Bildhauersymposium Holz und Kunst, Freiburg i.Br.
- 1977 Förderpreis der Landeshauptstadt München
- 1978 Teilnahme am Symposium „Zwei Steine sind nie gleich“, Neuenkirchen
- 1979 Teilnahme am Bildhauersymposium Holz und Kunst, Freiburg i.Br.
- 1982 Stipendium Villa Massimo, Rom
- 1990 Kunstpreis der Stadt Rosenheim
- 1993 Kunstpreis der Stadt München
- 1995 Verdienstkreuz am Bande des Verdienstordens der Bundesrepublik Deutschland
- 2002 Bayerischer Verdienstorden
- 2004 Eröffnung Museum Rudolf Wachter, Neues Schloß Kißlegg (heute geschlossen)
- 2007 Oberschwäbischer Kunstpreis
- 2011 Rudolf Wachter stirbt am 16. Juni in seinem Atelierhaus in München.

Rudolf Wachter war Mitglied im deutschen Künstlerbund, Mitglied der Neuen Gruppe München, Ehrenmitglied der Akademie der Bildenden Künste München und ordentliches Mitglied der Bayerischen Akademie der Schönen Künste München.
Zahlreiche Einzel- und Gruppenausstellungen im In- und Ausland.